



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR REPRODUKTIONSMEDIZIN e.V.**

[www.repromedizin.de](http://www.repromedizin.de)

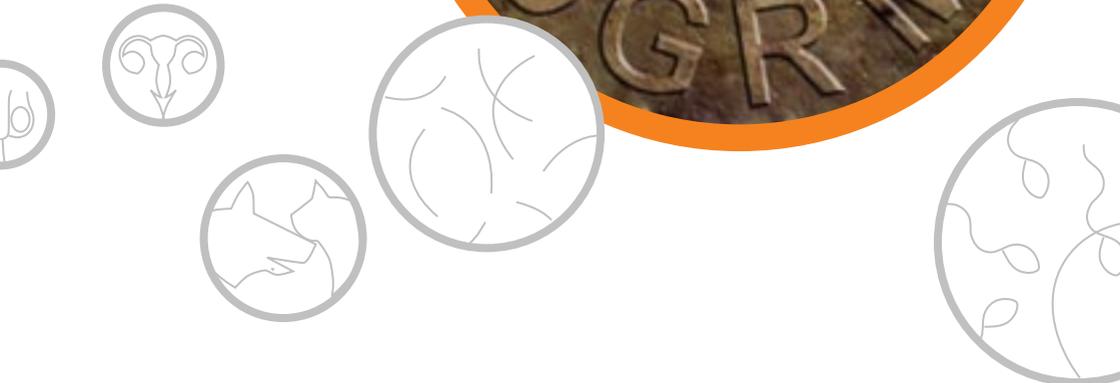
**50 Jahre DGRM**



**DGRM**

**50 Jahre  
DGRM**

**Größte interdisziplinäre  
wissenschaftliche Vereinigung  
auf dem Gebiet der  
Reproduktionsmedizin  
in Deutschland**



**Gedenkmedaille zum 50-jährigen Bestehen der DGRM, Rückseite**

**Titelbild: Gedenkmedaille zum 25- und 50-jährigen Bestehen der DGRM, Vorderseite**

**Barna BUZA, Budapest/Ungarn, 1983**

**Grafische Grundgestaltung: Astrid Riege - [www.grafica-design.de](http://www.grafica-design.de)**



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR REPRODUKTIONSMEDIZIN e.V.**

[www.repromedizin.de](http://www.repromedizin.de)

# **50 Jahre DGRM**

**Größte interdisziplinäre  
wissenschaftliche Vereinigung  
auf dem Gebiet der  
Reproduktionsmedizin  
in Deutschland**

***Zusammengetragen von der Schriftführerin  
der Gesellschaft***

**Priv.-Doz. Dr. med. Monika Bals-Pratsch**

**2008**



## INHALTE

<b>VORWORT</b>	
von Priv.-Doz. Dr. med. Monika Bals-Pratsch	<b>5 - 6</b>
<b>WIR ÜBER UNS</b>	<b>7</b>
<b>GRUSSWORT ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER GESELLSCHAFT</b>	
von Prof. Dr. med. Liselotte Mettler	<b>8 - 9</b>
<b>GRUSSWORT ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER GESELLSCHAFT</b>	
von amt. Präsidenten Prof. Dr. med. Hermann M. Behre	<b>10 - 11</b>
<b>PUBLIKATIONEN DER GESELLSCHAFT</b>	<b>12 - 14</b>
Tagungsberichte Zeitschrift	
<b>NAMENSÄNDERUNG DER GESELLSCHAFT</b>	<b>15</b>
<b>VERANSTALTUNGEN</b>	<b>15 - 20</b>
Jahrestagungen Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagungen	
<b>LISTE DER BISHERIGEN VORSTÄNDE</b>	<b>21 - 22</b>
<b>MITGLIEDSCHAFTEN</b>	<b>23</b>
AWMF, IFFS,	
<b>EHRENMITGLIEDER</b>	<b>24</b>
<b>FORT- UND WEITERBILDUNG DER DGRM</b>	<b>25 - 26</b>
Rolduc Workshop DGRM - School	
<b>ARBEITSGEMEINSCHAFTEN</b>	<b>27 - 28</b>
ÄRE – Ärztinnen in der Reproduktionsmedizin & Endokrinologie Arbeitsgemeinschaft Reproduktionsgenetik DNRa – Deutsches Netzwerk Reproduktionsassistenz Ausblick: Gründung einer AG Reproduktionstechnologie	
<b>SATZUNG</b>	<b>29 - 31</b>
<b>GESCHÄFTSSTELLE</b>	<b>31</b>



## VORWORT VON PRIV.-DOZ. DR. MED. MONIKA BALS-PRATSCH

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens unserer Deutschen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin haben wir diese Broschüre sowohl als Chronik 1958-2008 als auch als Überblick über die vielfältigen Aktivitäten zusammengestellt.

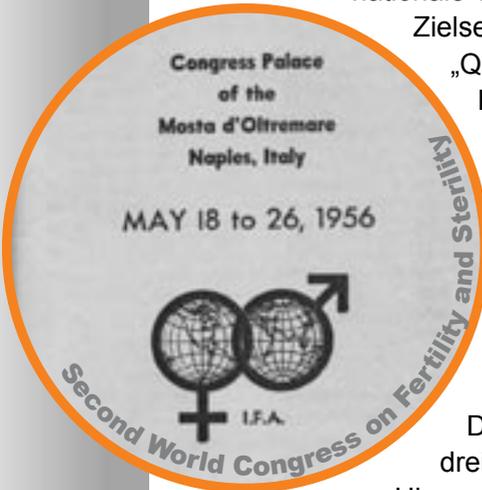


Bereits zum 25-jährigen Bestehen unserer „Gesellschaft mit dem langen Namen“ (Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität e.V., umbenannt 1998) wurde eine Jubiläumsbroschüre erstellt. Alle Teilnehmer des Jubiläumskongresses 1983 in Rothenburg ob der Tauber erhielten eine Medaille (Umschlagseite), die im Handgussverfahren vom Bildhauer Barna Buza (Budapest, Ungarn) angefertigt wurde.

Unsere Gesellschaft wird immer wieder als ein „Kind“ der International Fertility Association (IFA) bezeichnet, die grundsätzlich nationale Gründungen in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der Weltorganisation und als „Quelle für neue Kräfte“ unterstützt hat. Die IFA wurde 1951 in Rio de Janeiro, Brasilien gegründet und hat sich nach dem Entstehen zahlreicher nationaler Gesellschaften im Jahr 1968 in Tel Aviv, Israel in die International Federation of Fertility Societies (IFFS) weiterentwickelt. Prof. Semm war von 1986-1990 Präsident der IFFS. Die DGRM wird 2010 erstmals den IFFS-Weltkongress in Deutschland (München) ausrichten, der alle drei Jahre stattfindet.

Hierzu laden wir schon heute alle herzlich ein.

Bereits 1965 wurde eine europäische Sterilitäts-Kongress-Organisation (European Sterility Congress Organisation ESCO) von Prof. Chiara (Mailand) und dem damaligen ständigen Schriftführer der DGRM Prof. Semm ins Leben gerufen, die seit 1967 jeweils unter





dem Vorsitz von drei europäischen Ländern in 3-jährigem Abstand den „European Congress on Sterility and Fertility“ organisierte. Die offiziellen Kongresssprachen waren Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch. Zusätzlich die „Society of Human & Embryology“ dem Publikationsorgan „Reproductive Medicine“ des ESCO-Kongresses. „ESCO-ESHRE“ 1987 in Budapest abgehalten.



and Fertility“ organisierte. Kongresssprachen waren Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch. 1984 entstand die „European Society of Human Reproduction“ (ESHRE) mit dem Publikationsorgan „Reproductive Medicine“. Die letzten beiden wurden als „Joint Congress“ 1987 in Budapest abgehalten und 1990 in Mailand.

Die seit 1976 jährlich stattfindenden veterinär-humanmedizinischen Gemeinschaftstagen dienen dem wissenschaftlichen Interessensvergleich auf dem Gebiet der Biologie und Pathologie der Reproduktion des Menschen und der Tiere. Aus dieser spannenden wissenschaftlichen Plattform als Impulsgeber wird sich in Kürze eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Biotechnologie“ als vierte Arbeitsgemeinschaft in der DGRM konstituieren.

Der Vorstand der DGRM ergriff auch die Initiative, die weltweit erste Weltkonferenz über extrakorporale Befruchtung und Embryotransfer (Kiel 1980) zu organisieren. Die daraus entstandene Tagungsreihe hat seitdem als IVF-Weltkongress in 2-jährigen Abständen bereits 14 Mal stattgefunden, zuletzt 2007 in Montreal.

Die DGRM hat in ihren 50 Jahren die rasche Entwicklung der Reproduktionsmedizin und die erfolgreiche klinische Anwendung der vitro Fertilisation beim Menschen begleitet und vorangetrieben. Sie hat nach dem Mauerfall erfreulicherweise auch die Einheit mit den Reproduktionsmedizinern aus der ehemaligen DDR wieder hergestellt und bereits 1991 sowohl eine Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung in Leipzig als auch eine erste gemeinsame Jahrestagung in Goslar abgehalten.



## WIR ÜBER UNS

**1958** Gründung der Deutschen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität (DGSFS) als wissenschaftliche Gesellschaft für Human- und Veterinärmediziner in München.

**1985** Gründung der Zeitschrift „Fertilität“.

**1998** Weiterführung der „Fertilität“ unter dem neuen Namen „Reproduktionsmedizin“.

**1999** Umbenennung der Gesellschaft in „Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin“ (DGRM).

**2003** DGRM ist Gründungsmitglied des Dachverbandes Reproduktionsbiologie und -medizin (DVR).

**2004** Weiterführung der „Reproduktionsmedizin“ als „Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie“ in gemeinsamer Herausgeberschaft von DGRM, DGA, BRZ, DGGEF, AGRBM, SRBM/DGE, DVR sowie der OEGRM.

**2006** Gründung Ethikkommission der DGRM; Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF).

**2008** Jahrestreffen der deutschen IVF-Zentren und Jubiläumstagung 50 Jahre DGRM.

**2010** DGRM wird IFFS-Weltkongress in München ausgerichtet.

### Gründungsmitglieder:

#### **Professor Harry Tillmann,**

Direktor der Ambulatorischen und Geburtshilflichen Veterinärklinik der Universität Gießen

#### **Professor Paul Jordan,**

Direktor Universitäts-Hautklinik Münster

#### **Professor J.P. Emmrich,**

Direktor Landesfrauenklinik Magdeburg,  
Medizinische Akademie

#### **Professor Richard Fikentscher,**

Direktor II. Universitäts-Frauenklinik München

#### **Professor Kurt Semm,**

später Direktor Universitäts-Frauenklinik Kiel





## GRUSSWORT VON PROF. DR. MED. LISELOTTE METTLER



Die „Deutsche Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität“, jetzt besser und einfacher genannt die „Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin“, hat mein ganzes klinisch-wissenschaftliches Leben begleitet.

Die Konfrontation erfolgte mit der Einstellung an der Universitätsfrauenklinik in Kiel unter Prof. Semm 1970. Die ersten Vorträge waren dann bei dem Weltkongress der IFFS (International Federation of Fertility Societies) in Tokio 1971 und 1972 bei unserem deutschen Jahreskongress in Freiburg, wo ich über die endoskopische Therapie von Ovarialzysten berichten durfte. Da Kurt Semm langjähriger Schriftführer der Gesellschaft war und 1975 Präsident wurde, übernahm ich 1975-1989 den Posten des ständigen Schriftführers und war 1992-1993 Präsidentin. Die Gesellschaft hat mein Leben tatsächlich geprägt und ich denke z.B. noch an viele Tagungen, die ich ausrichten und organisieren durfte/musste, wobei letztlich aber Kurt Semm immer die Ehren davon getragen hat – z.B.: Erste Human-Veterinärmedizinische Gemeinschaftstagung am 20.-21. Februar 1976 in Hannover über „Extracorporale Befruchtung und Implantation“ und erster Weltkongress für IVF vom 24.-27. September 1980 in Kiel „Embryo transfer, in vitro fertilization & instrumental insemination“. Die Abstracts habe ich in einem kleinen Büchlein zusammengestellt.

Glückwünsche an eine Gesellschaft, wie unser 50. Geburtstag, ist natürlich eine Anerkennung all derer, die die Gesellschaft zum Laufen gebracht haben. Dabei gingen wir von einer zunächst rein gynäkologisch monomanen Gesellschaft aus, die aber sehr bald die vier Beine, auf denen ein Tisch steht, wahrgenommen hat. Die vier Säulen der Gesellschaft sind die Andrologie, die Gynäkologie, die Veterinärmedizin und die Basiswissenschaften. Es brauchte einige Jahre und einige Kämpfe, bis alle Vorstandsmitglieder sich gegenseitig in diesen Richtungen anerkannt haben und zu einem Miteinander und guten Ende gekommen sind.

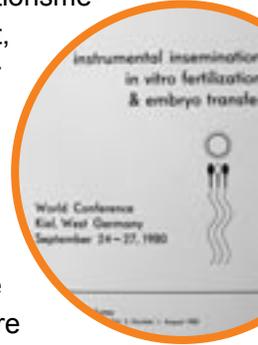


Die Gesellschaft hat vieles bewirkt in Basiswissenschaft und Klinik und kann stolz darauf sein. Dabei wäre zu benennen der Wandel in der Abdominalchirurgie zur operativen Pelviskopie, der deutlich von der Reproduktionsmedizin ausging, und heute in alle operativen Bereiche hereinreicht, die in vitro Fertilisation, der Embryotransfer, die Begründung der Andrologie, die heute das Anti Aging in das Zentrum stellt.

In ihren Schriftenreihen mit zunächst den Serien „Beiträge zur Fertilität und Sterilität“, „Fortschritte der Fertilitätsforschung“, dann der Zeitschrift „Fertilität“ und letztlich der „Deutschen Zeitschrift für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie“ hat die DGRM ständig zu aktuellen Themen Stellung genommen. Unsere Human-Veterinärmedizinischen Gemeinschaftstagungen haben den Austausch zwischen Veterinärmedizinern und Humanmedizinern als Forum für Anregungen in Klinik und Forschung sehr unterstützt. Jahrelang waren die Tagungen speziellen Themen zugeordnet, wurden dann auf breiter Ebene auch allgemein für alle reproduktionsmedizinischen Fragen für Tier- und Menschenärzte abgehalten. Die Tradition setzt sich weiter fort. Bei der ersten Human-Veterinärmedizinischen Gemeinschaftstagung in Hannover 1976 diskutierten Steptoe und Edwards als Väter der Retortenbabytechnik mit uns, wie man eventuell menschliche Embryonen in einer favorablen Umwelt, also eventuell auch im Kaninchenuterus, reifen lassen könnte. Viele dieser Gedanken wurden aufgegriffen und von einzelnen namhaften Mitgliedern weitergetragen.

Die Deutsche Forschungsgesellschaft hat viele Projekte unterstützt. Unsere Präsidenten und Präsidentinnen werden im Wechsel aus den verschiedensten Säulen der Gesellschaft gewählt und haben diese entsprechend zu vertreten. Neue Möglichkeiten in der operativen und konservativen Reproduktionsmedizin zu erkennen, sie zu analysieren und zu akzeptieren oder zu verwerfen ist die Aufgabe, der sich unsere Fachgesellschaft ständig stellen muss und wird.

Hiermit Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag und – weiter so!



1980 Kiel, Embryo Transfer, in Vitro Fertilization and Instrumental Insemination, World Conference



# GRUSSWORT ZUM 50 - JÄHRIGEN JUBILÄUM DER GESELLSCHAFT

PROF. DR. MED. BEHRE



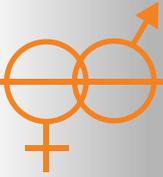
Liebe Mitglieder der Deutschen Gesellschaft  
für Reproduktionsmedizin,

vor 50 Jahren, am 17. Mai 1958, wurde die Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (DGRM) – damals noch unter dem Namen Deutsche Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität – in München gegründet. Wir können stolz auf das diesjährige Jubiläum sein, denn die DGRM hat in den letzten 50 Jahren viel für die Reproduktionsmedizin erreicht. Genau am Jubiläumstag, dem 17. Mai 2008, wird der Vorstand der DGRM an historischer Gründungsstätte, im ehemaligen Hörsaal der II. Frauenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, eine Jubiläumsvorstandssitzung abhalten, zu der auch alle ehemaligen Präsidenten unserer Gesellschaft eingeladen sind.

Die Gründungsidee unserer Gesellschaft war die Erkenntnis, dass auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Fachrichtungen sinnvoll und notwendig ist. Heute sind jeweils Vertreter der Gynäkologie, der Andrologie, der Reproduktionsbiologie und –genetik sowie der Veterinärmedizin satzungsgemäß Vorstandsmitglieder der DGRM, und die zahlreichen Mitglieder unserer Gesellschaft gehören den verschiedenen Disziplinen der Reproduktionsmedizin und –biologie sowie den angrenzenden Fächern an. Wir können von diesem wichtigen und anregenden interdisziplinären Erfahrungsaustausch, besonders auch während unserer seit 50 Jahren regelmäßig stattfindenden Jahrestagungen, nur profitieren und wichtige Anregungen für unsere Arbeit erhalten.

Ein zentrales Anliegen unserer Gesellschaft war von Beginn an die regelmäßige Publikation der Tagungsberichte sowie aktueller Übersichtsarbeiten zu den verschiedenen Themen





## PUBLIKATIONEN DER GESELLSCHAFT

### **Tagungsberichte**

Tagungsberichte erschienen seit der Gründung der DGRM bis 1968 als Beilagehefte der Zeitschrift Geburtshilfe und Gynäkologie im Enke-Verlag.

### **BEITRÄGE ZUR FERTILITÄT UND STERILITÄT**

*(Herausgeber: R. Fikentscher und Mitherausgeber K. Semm)*



Beilageheft  
Zeitschrift für Geburtshilfe,  
Band 152 / 1959

Nachdem die Zeitschrift 1970 eingestellt wurde, übernahm Herr Schirren dankenswerterweise die Redaktion der Tagungsberichte in Zusammenarbeit mit dem Grosse-Verlag / Berlin. Diese erschienen unter dem Titel:

### **FORTSCHRITTE DER FERTILITÄTSFORSCHUNG**



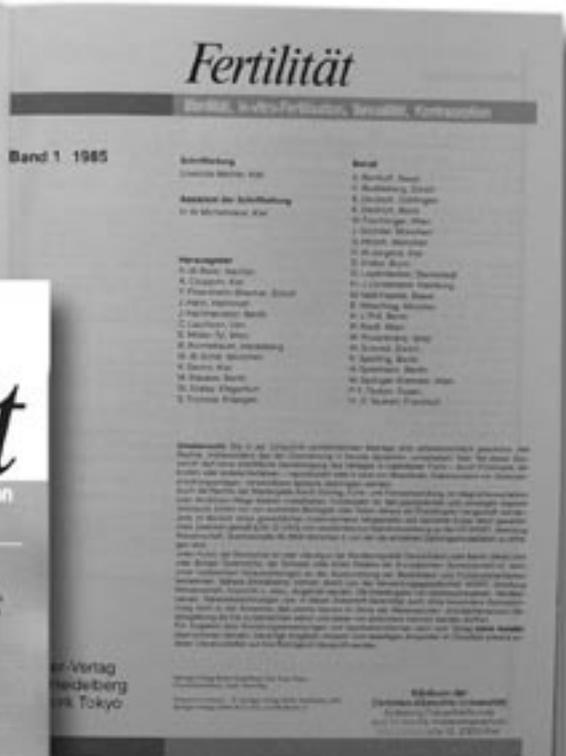
Bandreihe  
„Fortschritte der Fertilitätsforschung“



# 1985 Gründung der Zeitschrift **FERTILITÄT**



Zeitschrift Fertilität / Band 13 / 1998



Zeitschrift Fertilität / Band 1 / 1985



**1998**

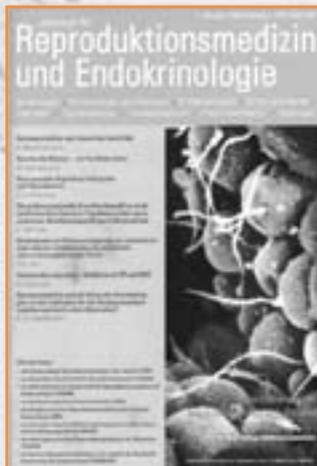
Weiterführung der **FERTILITÄT** unter dem neuen Namen: **REPRODUKTIONSMEDIZIN**



Band 14 / Heft 1 / Mai 1998

**2004**

Neugründung der Zeitschrift **JOURNAL FÜR REPRODUKTIONSMEDIZIN & ENDOKRINOLOGIE**



Band 1 / Heft 1 / Februar 2004



## Namensänderung der Gesellschaft

**1999** Namensänderung der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT ZUM STUDIUM DER FERTILITÄT UND STERILITÄT e. V.

in



### DGRM

*Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin e.v.*



## Veranstaltungen

### Jahrestagungen der DGRM

#### I. Jahrestagung

großer Hörsaal  
II. Frauenklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lindwurmstraße 2a  
**17.-18.Mai 1958**



*Fikentscher*

Prof. Dr. R. FIKENTSCHER

Vizepräsident der International Fertility Association

berichtet sich zur

Gründungstagung  
der Deutschen Gesellschaft  
zum Studium der  
Fertilität und Sterilität

im Rahmen der I. F. A.  
Kongressarbeiten



Die Tagung findet im großen Hörsaal der II. Frauenklinik der  
Ludwig-Maximilians-Universität München, Lindwurmstraße 25  
statt, in der Zeit vom

17.-18. Mai 1958

**Programmheft der Gründungstagung**  
mit Signatur von  
Prof. Dr. R. Fikentscher 17.-18. Mai 1958



## Liste der Jahrestagungen DGRM

- 2007** Bonn, Kongress Dachverband Reproduktionsbiologie u. -medizin (Gemeinschaftstagung), (van der Ven, Haidl)
- 2006** Regensburg (Bals-Pratsch)
- 2005** Münster, Kongress Dachverband Reproduktionsbiologie und -medizin (Gemeinschaftstagung), (Nieschlag, Kiesel)
- 2003** München, Gemeinschaftstagung mit DGA (Köhn)
- 2001** Giessen, in Verbindung mit 7. Giessener Andrologischen Symposium (Schill, Weidner, Bostedt)



- 1999** Bonn (Haidl)
- 1997** Schwäbisch Gmünd, 5. Dreiländertagung (Maas)
- 1995** Innsbruck, 4. Dreiländertagung (Tscheme)
- 1993** Lugano, 3. Dreiländertagung (Keller)
- 1991** Goslar, 2. Dreiländertagung (Engel)
- 1989** Salzburg, 1. Dreiländertagung (Frick)
- 1987** Bonn (Krebs)
- 1985** Celle (Hahn)
- 1983** Rothenburg ob der Tauber, Jubiläumstagung (Semm)



**1981** Berlin, in Verbindung mit III. World Congress of Human Reproduction (Semm)

**1980** Kiel, in Verbindung mit World Conference „Embryo Transfer, in Vitro Fertilization and Instrumental Insemination“ (Semm)

**1979** Kiel, Gemeinschaftstagung mit der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität (Semm, Gitsch)

**1977** Igls, Gemeinschaftstagung mit der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität (Dapunt, Semm)

**1976** Kiel, Gemeinschaftssymposium mit der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität (Semm)

**1975** Berlin (Schirren)

**1973** Freiburg (Schirren)

**1970** Hamburg (Fikentscher, Tscherne)

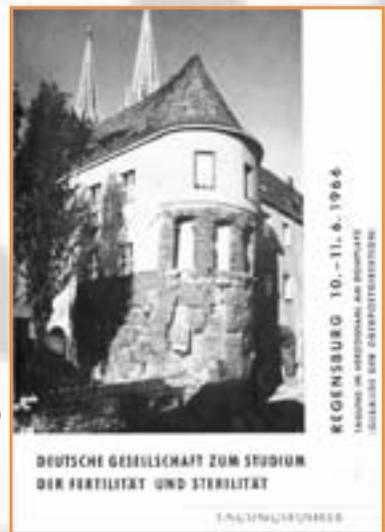
**1966** Regensburg (Jordan)

**1963** Salzburg, Gemeinschaftstagung mit der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität (Fikentscher, Knaus)

**1960** München, Gemeinschaftstagung mit der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität (Fikentscher, Knaus)

**1959** Lindau, Gemeinschaftstagung mit der Österreichischen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität (Fikentscher, Antoine)

**1958** München, Gründungstagung (Fikentscher)





## Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagungen (Februartagungen)

- 1976** Hannover, 20./21. Februar, Organisation und Leitung: K. Semm, Kiel
- 1977** Berlin, 18./19. Februar, Organisation und Leitung: A. Kelami, D. Rohloff, K. Semm, Kiel
- 1978** Gießen, 17./18. Februar, Organisation und Leitung: W. Gehring, Gießen, K. Semm, Kiel
- 1979** München, 23./24. Februar, Organisation und Leitung: W. Leidl, München, K. Semm, Kiel
- 1980** Hannover, 21./23. Februar, Organisation und Leitung: H. Tillmann, H. Merkt, Hannover, D. Krause, Hannover, K. Semm, Kiel
- 1981** Berlin, 25./26. März, im Anschluss an den III. World Congress of Human Reproduction, Berlin, 22.- 26.03.1981
- 1982** Gießen, 18.- 20. Februar, Organisation und Leitung: W. Gehring, Gießen, K. Semm, Kiel
- 1983** München, 17./18. Februar, Organisation und Leitung: W. Leidl, München, K. Semm, Kiel

**1984** Hannover, 23./24. Februar, Organisation und Leitung: D. Krause, D. Rath

**1985** Berlin, 14./15. Februar, Organisation und Leitung: D. Rohloff

**1986** Gießen, 20./21. Februar, Organisation und Leitung: H. Bostedt

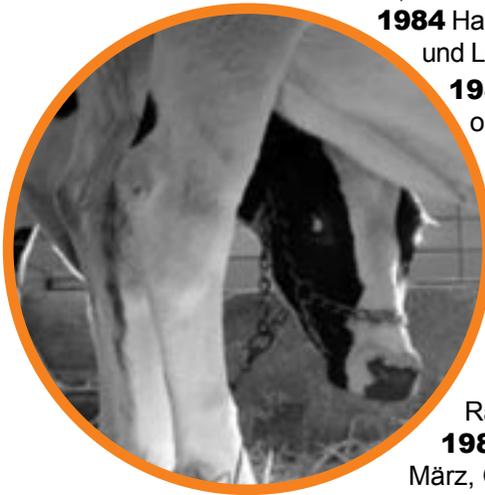
**1987** Rosenheim, 12./13. Februar, Organisation und Leitung: M. Rüsse, München

**1988** Hannover, 11./12. Februar, Organisation und Leitung: D. Krause, D. Rath

**1989** Berlin, 16./17. März, Organisation und Leitung: P.S. Glatzel

**1990** Gießen, 22./23. Februar, Organisation und Leitung: H. Bostedt

Programm 1. Gemeinschaftstagung Hannover  
20./21. Februar 1976





## **Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagungen (Februartagungen)**

**1991** Leipzig, 21./22. Februar, Organisation und Leitung: K. Elze  
**1992** München, 05./06. März, Organisation und Leitung: M. Rüsse  
**1994** Berlin, 17./18. Februar, Organisation und Leitung: P.S. Glatzel  
**1995** Gießen, 09./10. Februar, Organisation und Leitung: H. Bostedt,  
A. Sobiraj

**1996** Leipzig, 14./15. März, Organisation und Leitung: K. Elze  
**1997** Wien, 20./21. Februar, Organisation und Leitung: K. Arbeiter  
**1998** München, 05./06. März, Organisation und Leitung: R. Stolla  
**1999** Hannover, 18./19. Februar, Organisation und Leitung:  
B. Meinecke, E. Töpfer-Petersen

**2000** Berlin, 17./18. Februar, Organisation und Leitung: P.S. Glatzel  
**2001** Gießen, 22./23. Februar, Organisation und Leitung: H. Bostedt  
**2002** Leipzig, 14./15. Februar, Organisation und Leitung: A. Sobiraj

**2003** Wien, 20./21. Februar, Organisation und Leitung:  
J.E. Aurich

**2004** München, 19./20. Februar,  
Organisation und Leitung: R. Stolla

**2005** Zürich, 10./11. Februar,  
Organisation und Leitung: W. Kähn

**2006** Hannover, 16./17. Februar,  
Organisation und Leitung: D. Rath,  
Mariensee, H. Bollwein, Hannover

**2007** Berlin, 22./23. Februar, Orga-  
nisation und Leitung: R. Einspanier

**2008** Gießen, 28./29. Februar, Or-  
ganisation und Leitung: A. Wehrend

**2009** Leipzig (in Planung), Organisation  
und Leitung: A. Sobiraj



# LISTE DER BISHERIGEN VORSTÄNDE

## Bisherige Vorstände der DGRM



R. Fikentscher



1. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführer  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1958-1962  
Fikentscher, München  
Semm, München  
Vasterling, Göttingen  
Jordan, Münster  
Fikentscher, München  
Tillmann, Gießen

7. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführerin  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1983-1984  
Hahn, Hannover  
Mettler, Kiel  
Jecht, Erlangen  
Schill, München  
Schneider, Hannover  
Krause, Hannover

P. Jordan



2. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführer  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1963-1966  
Jordan, Münster  
Semm, München  
Vasterling, Göttingen  
Schirren, Hamburg  
Fikentscher, München  
Baier, München

8. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführerin  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1985-1986  
Hahn, Hannover  
Mettler, Kiel  
Jecht, Erlangen  
Schill, München  
Schindler, Essen  
Bostedt, Gießen

C. Schirren



3. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführer  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1967-1969  
Fikentscher, München  
Semm, München  
Niermann, Münster  
Schirren, Hamburg  
Fikentscher, München  
Baier, München

9. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführerin  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin  
Reproduktionsbiologie

1987-1989  
Schill, München  
Mettler, Kiel  
Maas, Hannover  
Krause, Marburg  
Schindler, Essen  
Bostedt, Gießen  
Engel, Göttingen

K. Semm



4. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführer  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1970-1974  
Schirren, Hamburg  
Semm, Kiel  
Niermann, Münster  
Schirren, Hamburg  
Fikentscher, München  
Baier, München

10. Sitzungsperiode  
Präsident  
Past president  
President elect  
Schriftführerin  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin  
Reproduktionsbiologie

1990-1991  
Schill, München  
Schill, München  
Mettler, Kiel  
Mettler, Kiel  
Maas, Hannover  
Krause, Marburg  
Schindler, Essen  
Bostedt, Gießen  
Engel, Göttingen

J. Hahn



5. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführerin  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1975-1978  
Semm, Kiel  
Mettler, Kiel  
Heite, Freiburg  
Schirren, Hamburg  
Schneider, Hannover  
Krause, Hannover

11. Sitzungsperiode  
Präsidentin  
Past president  
Präsident elect  
Schriftführer  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin  
Reproduktionsbiologie

1992-1993  
Mettler, Kiel  
Schill, München  
Beier, Aachen  
Michelmann, Göttingen  
Maas, Mutlangen  
Glander, Leipzig  
Bohnet, Hamburg  
Meinecke, Gießen  
Aumüller, Marburg

W.B. Schill



6. Sitzungsperiode  
Präsident  
Schriftführerin  
Schatzmeister  
Andrologie  
Gynäkologie  
Veterinärmedizin

1979-1982  
Semm, Kiel  
Mettler, Kiel  
Jecht, Erlangen  
Schill, München  
Schneider, Hannover  
Krause, Hannover

L. Mettler





H. Beier



12. Sitzungsperiode  
 Präsident  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführer  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie

1994-1995  
 Beier, Aachen  
 Mettler, Kiel  
 Töpfer-Petersen, München  
 Michelmann, Göttingen  
 Maas, Mutlangen  
 Glander, Leipzig  
 Bohnet, Hamburg  
 Meinecke, Hannover  
 Fischer, Aachen

16. Sitzungsperiode  
 Präsident  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführerin  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie

2002-2003  
 Nieschlag, Münster  
 Holzgreve, Basel (CH)  
 Köhn, München  
 Bals-Pratsch, Regensburg  
 Bergmann, Gießen  
 Behre, Halle  
 Tinneberg, Gießen  
 Herrler, Aachen  
 Einspanier, Freising

E. Töpfer-Petersen



13. Sitzungsperiode  
 Präsidentin  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführer  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie

1996-1997  
 Töpfer-Petersen, München  
 Beier, Aachen  
 Engel, Göttingen  
 Michelmann, Göttingen  
 Maas, Mutlangen  
 Haidl, Bonn  
 Runnebaum, Heidelberg  
 Rath, Neustadt  
 Fischer, Aachen

17. Sitzungsperiode  
 Präsident  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführerin  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie

2004-2005  
 Köhn, München  
 Nieschlag, Münster  
 Tinneberg, Gießen  
 Bals-Pratsch, Regensburg  
 Bergmann, Gießen  
 Behre, Halle  
 Brucker, Ulm  
 Herrler, Aachen  
 Wieacker, Magdeburg

W. Engel



14. Sitzungsperiode  
 Präsident  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführer  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie

1998-1999  
 Engel, Göttingen  
 Töpfer-Petersen, Hannover  
 Holzgreve, Basel (CH)  
 Michelmann, Göttingen  
 Köhn, Gießen  
 Haidl, Bonn  
 Maas, Mutlangen  
 Stolla, München  
 Beier, Aachen

18. Sitzungsperiode  
 Präsident  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführerin  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie

2006-2007  
 Tinneberg, Gießen  
 Köhn, München  
 Behre, Halle  
 Bals-Pratsch, Regensburg  
 Bergmann, Gießen  
 Simoni, Münster  
 Krüssel, Düsseldorf  
 Waberski, Hannover  
 Wieacker, Magdeburg

W. Holzgreve



15. Sitzungsperiode  
 Präsident  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführer  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie

2000-2001  
 Holzgreve, Basel (CH)  
 Engel, Göttingen  
 Nieschlag, Münster  
 Michelmann, Göttingen  
 Köhn, Gießen  
 Haidl, Bonn  
 Würfel, München  
 Stolla, München  
 Beier, Aachen

19. Sitzungsperiode  
 Präsident  
 Past president  
 President elect  
 Schriftführerin  
 Schatzmeister  
 Andrologie  
 Gynäkologie  
 Veterinärmedizin  
 Reproduktionsbiologie  
 und -genetik

2008-2009  
 Behre, Halle  
 Tinneberg, Gießen  
 Krüssel, Düsseldorf  
 Bals-Pratsch, Regensburg  
 von Otte, Lübeck  
 Schuppe, Gießen  
 Thaler, München  
 Waberski, Hannover  
 Buchholz, München

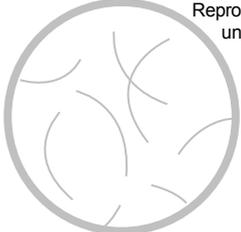
E. Nieschlag



F. Köhn



H. Tinneberg





## MITGLIEDSCHAFTEN

Migglied seit 2006: **AWMF**

(Arbeitsgemeinschaften der Wissenschaftlichen  
Medizinischen Fachgesellschaften)



**1958 fand unter den Auspizien der  
International Fertility Association (IFA)**

die 1. wissenschaftliche Sitzung der DGRM in München statt.  
1958 Namensänderung der **IFA** zur

**IFFS**

(International Federation of Fertility Societies)





## Liste der Ehrenmitglieder der DGRM



DEUTSCHE GESELLSCHAFT  
FÜR REPRODUKTIVSWEIZIN e.V. von 1998  
www.repromedizin.de

Die Deutsche Gesellschaft  
für Reproduktionsmedizin  
dankt

**Baier, W. Prof. Dr. med. vet., Dr. h.c. (München) †**

**Belonoschkin, B. Prof. Dr. med. (Stockholm) †**

**Bonadonna, T. Prof. Dr. med. (Mailand)**

**Fikentscher, R. Prof. Dr. med. (München) †**

**Hahn, J. Prof. Dr. med. vet. (Hannover)**

**Kirchhoff, H. Prof. Dr. med. (Göttingen) †**

**Krause, D. Prof. Dr. med. vet. (Hannover) †**

**MacLeod, J. Ph.D., Prof. Dr. med. (New York)**

**Louros, N.C. Prof. Dr. med. (Athen) †**

**Molnar, J Doz. Dr. med. (Budapest)**

**Semm, K. Prof. Dr. med. Dr. med. vet. h.c. (München) †**

**Schirren, C. Prof. Dr. med. (Hamburg)**

**Tillmann, H. Prof. Dr. med. vet. Drs. h.c. (Gießen) †**

**De Watteville, H.P. Prof. Dr. med. (Genf) †**

**Merkt, H. Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. mult. (Isernhagen) †**

**Krebs, D. Prof. Dr. med. (Bonn)**

**Mettler, Liselotte Prof. Dr. med. (Kiel) 2003**

**Beier, Henning Prof. Dr. med. Dr. rer.nat. (Aachen) 2007**

für die Verdienste  
um die Reproduktionsmedizin  
mit der Ernennung zum

Ehrenmitglied

Ort Datum Der-Präsident



### **Rolduc-Workshops – Rolduc / Aachen**

Congresszentrum Rolduc, NL Kerkrade

Mit den Rolduc Workshop setzten wir ein besonderes Zeichen: Wir warben für die gezielte Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses und die Weiterbildung der motivierten jungen Wissenschaftler. Im Kloster Rolduc stand uns eine reizvolle Kongressanlage zur Verfügung, in der alle Teilnehmer unter einem Dach in Klausur gehen konnten.

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Henning Beier



Prof. Dr. Miguel Beato

1. Die Lutealphase. Endokrinologie, Pathophysiologie und Klinik.  
10./11. Oktober 1996
2. Effective Medical Writing.  
12. Oktober 1996
3. Implantation. Immunology and Immunopathology.  
10./11. Oktober 1997
4. Improving culture human blastocysts.  
17.-18. Dezember 1998
5. Cytokines in female reproduction.  
22.-23. Oktober 1999
6. The oocyte in assisted reproduction.  
1.-2. Dezember 2000
7. Folliculogenesis and Ovulation.  
9.-11. November 2001
8. Perspectives and potentials of embryonic stem cells.  
31. März bis 2. April 2006



**ROLDUC Workshop**

Programm 12. Oktober 1996



## **DGRM-School**

[www.dgrm-school.com](http://www.dgrm-school.com)

Die Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (DGRM) hat die „School of Reproductive Medicine & Endocrinology“ 2006 gegründet. Hiermit möchte die DGRM den in der Reproduktionsmedizin tätigen



und „nachwachsenden“ Ärzten und Wissenschaftlern ein ebenso attraktives wie informatives Fortbildungsangebot bieten.

Unsere Fortbildungsveranstaltungen bestehen aus zertifizierten eintägigen Intensivkursen, die von führenden Experten geleitet werden und jeweils mit einer kurzen Lernerfolgskontrolle und Ausgabe eines DGRM School-Zertifikates schließen.

## **Programm 2008**

### **Genetik in der Reproduktion**

Bals-Pratsch, Buchholz, Hehr  
Regensburg, 27.09.2008

### **Androgene und die Frau**

Kiesel  
Münster, 14.06.2008

### **Die letzte Hürde nehmen: Können wir die Implantationsbedingungen verbessern?**

Krüssel  
Düsseldorf, 12.04.2008

### **Antagonisten – low dose Stimulationsregime**

Chandra  
Bad Münden, 23.02.2008

## **Frühere Intensivkurse:**

### **Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin**

Zahradnik  
Freiburg, 27. Oktober 2007

### **IVP / IVM / Klonen / Kryokonservierung**

Wrenzycki  
Hannover, 4. August 2007



### **Rahmenbedingungen bei der Reproduktionsmedizin**

Krüssel  
Düsseldorf, 2. Juni 2007

### **Intensivkurs Endometriose**

Tinneberg  
Frankfurt, 3. Februar 2007

### **Kryokonservierung von Spermatozoen**

Krause, Skrzypek  
Marburg, 20. Mai 2006



## ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

### ÄRE

#### Ärztinnen in der Reproduktionsmedizin & Endokrinologie

##### Ziele:

- aktive Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau eines Netzwerks
- aktive Integration in Verbandarbeit bestehender Verbände
- aktive Mitgestaltung von Veranstaltungen der Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

Die AG wurde am 23.11.2001 im Rahmen des IVF-Jahrestreffens gegründet und hat 2003 und 2006

jeweils eine wissenschaftliche Sitzung im Rahmen der DGRM-Jahrestagungen abgehalten.

Seit 2005

veranstaltet die ÄRE die bereits traditionellen

jährlichen Arbeitstreffen in Weimar.



### Arbeitsgemeinschaft Reproduktionsgenetik

Die AG Reproduktionsgenetik wurde am 11. September 2003 in München gegründet und hat ihre 1. Arbeitstagung „Genetische Beratung und Diagnostik bei Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch“ vom 16.-17. Januar 2004 in Regensburg abgehalten.

Sie hat bereits Empfehlungen zur genetischen Diagnostik bei Kinderwunscha paaren und zur genetischen Diagnostik bei Aborten publiziert. Weitere Ziele der AG:

1. Die Erarbeitung und Verbreitung reproduktionsgenetischer Erkenntnisse.

2. Die Mitgestaltung wissenschaftlicher Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet der Reproduktionsgenetik.

3. Die Förderung der Weiterbildung sowie der Qualitätssicherung für den interdisziplinären Bereich der Reproduktionsgenetik.

4. Die Erarbeitung und Verbreitung von Empfehlungen und Leitlinien zur Abklärung reproduktionsgenetischer Fragestellungen auf der Basis des aktuellen Kenntnisstandes.

5. Die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten.

6. Die Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Fachgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften.

Empfehlungen zur genetischen Diagnostik bei Aborten  
Wiesner T, Grosse J, Hahn U, Lohweg M  
J. Reproduktionsmed. Endokrinol  
2005; 2 (3): 148-150



## Deutsches Netzwerk Reproduktionsassistenz (DNRa)

DNRa ist ein Zusammenschluss für nicht-ärztliches Personal in reproduktionsmedizinischen Zentren in Deutschland (medizinische Fachangestellte, MTA, BTA und Hebamme). Das Netzwerk besteht seit dem 02.10.1999 und seit April 2004 ist DNRa eine Arbeitsgruppe der Deutschen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin. (DGRM).

Zweck des Zusammen-  
alles, ein Konzept für  
Weiterbildung des  
ärztlichen Personals  
medizinischen Zentren  
Regelmäßige  
Mitglieder des Netz-  
werks gegenseitigen  
so zuletzt der DNRa-  
DVR-Kongresses in Bonn am 30.11.2007.

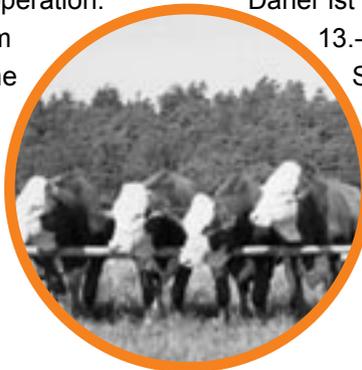


menschlusses ist vor  
hochwertige Aus- und  
medizinischen, nicht-  
in reproduktionsme-  
zu erstellen.  
jährliche Treffen der  
werkes dienen dem in-  
Erfahrungsaustausch,  
Workshop im Rahmen des

## Ausblick: Gründung einer AG Biotechnologie

Auf der letzten Veterinär-Humanmedizinische Gemeinschaftstagung in Gießen (28./29. Februar 2008) wurde die Gründung einer interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft Biotechnologie diskutiert. Laufende gemeinsame Projekte mit Human- und Veterinärmedizinern zeigen großes Interesse an interdisziplinärer Kooperation.

Daher ist auf der IVF-Jahrestagung in Frankfurt vom 13.-15. November 2008 eine wissenschaftliche Sitzung zu diesen Projekten geplant, die gleichzeitig ein Forum für Partnersuche weiterer Projekte vorhaben werden. Diese könnte in einer Gründungs-Arbeitsgemeinschaft münden.



Daher ist auf der IVF-Jahrestagung in Frankfurt vom 13.-15. November 2008 eine wissenschaftliche Sitzung zu diesen Projekten geplant, die gleichzeitig ein Forum für Partnersuche weiterer Projekte vorhaben werden. Diese könnte in einer Gründungs-Arbeitsgemeinschaft münden.



# SATZUNG

## STATUTEN der DEUTSCHEN GESELLSCHAFT für Reproduktionsmedizin

- § 1 Name und Sitz
- § 2 Zweck der Gesellschaft
- § 3 Mitgliedschaft
- § 4 Rechte und Pflichten der Mitglieder
- § 5 Geschäftsjahr
- § 6 Organe des Vereins
- § 7 Mitgliederversammlung
- § 8 Aufgaben des Vorstandes
- § 9 Satzungsänderung
- § 10 Auflösung der Gesellschaft

### §1 Name und Sitz

Der Name des eingetragenen Vereins lautet in Fortführung der am 17.5.1958 in München gegründeten Deutschen Gesellschaft zum Studium der Fertilität und Sterilität:

### DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR REPRODUKTIONS- MEDIZIN e.V.

Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts München unter der Nr. 9465 am 12. Januar 1999 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist München.

### § 2 Zweck der Gesellschaft

1. Aufgabe der Gesellschaft ist die Forschung auf dem Gebiet der Fertilität und Sterilität und die Vermittlung der dabei erzielten Ergebnisse. Die Gesellschaft veranstaltet hierzu Kongresse. Durch Publikationen gibt sie allen daran interessierten Disziplinen deren Ergebnisse bekannt.
2. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
3. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwandt werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Der Verein ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
4. Es darf keine Person durch Verwaltungsaufgaben, die den Zwecken des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
5. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall eines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins an die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die es wiederum ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung stellen muss.

### § 3 Mitgliedschaft

1. Mitglieder der Gesellschaft können sein
  - 1.1. Jeder Arzt der Human- und Veterinärmedizin.

1.2. Angehörige naturwissenschaftlicher Fachbereiche, deren Interessengebiete mit den Aufgaben der Gesellschaft übereinstimmen.

1.3. Juristische Personen (eingetragene Vereine, Stiftungen etc.)

Der Antrag auf Aufnahme in den Verein ist schriftlich an den Vorstand über das Gesellschaftssekretariat zu richten.

2. Der Vorstand entscheidet über die Aufnahme.

Die Entscheidung wird schriftlich bestätigt. Mit der Aufnahme erkennt das Mitglied die Satzung des Vereins an. Ehrenmitglieder und korrespondierende Mitglieder werden vom Vorstand ernannt.

3. Die Mitgliedschaft erlischt

3. 1. durch Tod

3.2. durch Austritt, dieser ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und wird wirksam zum Ende des Kalenderjahres

3.3. durch Ausschluss seitens des Vorstandes, wenn die Bestrebungen des Mitgliedes mit den in dieser Satzung festgelegten Zielvorstellungen nicht übereinstimmen.

3.4. wenn Beiträge und andere Zahlungsverpflichtungen über einen Zeitraum von über 1 Jahr rückständig sind und ihre Zahlung nicht innerhalb einer Frist von 3 Monaten nach ergangener Mahnung und Hinweis auf die Rechtsfolge erfolgt. Mit dem Ausscheiden aus dem Verein erlöschen alle Ansprüche dem Verein gegenüber.

4. Neben dem Ausschluss durch den Vorstand gemäß Ziffer 3.3. kann ein Mitglied, wenn gleiche Gründe vorliegen, durch die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit ausgeschlossen werden. Eine Beratung über den Ausschluss eines Mitgliedes kann nur erfolgen, wenn dies in der Tagesordnung für die betreffende Mitgliederversammlung aufgenommen ist.

### § 4 Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder haben das Recht, an den Mitgliederversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen, Anträge zu stellen und das Stimmrecht auszuüben. Jedes stimmberechtigte Mitglied hat eine Stimme, die es nur persönlich abgeben kann.

Die Mitglieder haben die in der Mitgliederversammlung festgesetzten Beiträge und sonstigen Leistungen im voraus zu entrichten. Die Höhe des Beitrages der juristischen Personen und ggf. deren Mitglieder (z. B. eingetragener Verein und dessen Mitglieder) kann abweichend von dem Beitragssatz der natürlichen Personen festgelegt werden.



## § 5 Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

## § 6 Organe des Vereins

Die Organe des Vereins sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand

Er besteht aus neun Mitgliedern - dem amtierenden Vorsitzenden, dem Vorsitzenden der vergangenen Sitzungsperiode und dem für die nachfolgende Sitzungsperiode gewählten Vorsitzenden, dem Schriftführer, einem Schatzmeister sowie den vier stellvertretenden Vorsitzenden: Frauenheilkunde - Andrologie - Veterinärmedizin - Reproduktionsbiologie und -genetik. Die Amtszeit des Präsidenten beträgt zwei Jahre.

Die Mitgliederversammlung und der Vorstand können durch einfache Mehrheit beschließen, dass hierzu ein Beirat, bestehend aus Mitgliedern der Disziplinen Frauenheilkunde, Andrologie, Reproduktionsbiologie und -genetik und Veterinärmedizin sowie Personen, deren Interessengebiete mit den Aufgaben der Gesellschaft übereinstimmen, gewählt wird.

Um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu bewahren, sind der Schriftführer und der Schatzmeister aus der vorausgegangenen Sitzungsperiode automatisch Mitglieder des Beirates. Die Mitglieder des Beirates können einzeln oder insgesamt durch Beschluss des Vorstandes zu Vorstandssitzungen hinzugezogen werden.

Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die o. g. neun Vorstandsmitglieder. Je zwei von ihnen sind gemeinsam vertretungs- und zeichnungsberechtigt. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds kann der Vorstand bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Stellvertreter ernennen.

### 3. Arbeitsgemeinschaften

Diese können von der Gesellschaft gegründet oder in ihr integriert werden. Ihre Mitglieder sollen mehrheitlich Mitglieder der Gesellschaft sein. Ihr Sprecher kann zu den Sitzungen des Vorstandes hinzugezogen werden. Dieser ist umgekehrt berechtigt, an den Sitzungen der Gremien einer Arbeitsgemeinschaft teilzunehmen.

## § 7 Mitgliederversammlung

1. Eine Mitgliederversammlung sollte etwa alle 2 Jahre in Verbindung mit einer wissenschaftlichen Sitzung stattfinden, zu der alle Mitglieder vom Vorstand unter Angabe der Tagesordnung mindestens sechs Wochen zuvor schriftlich einzuladen sind.
2. Der Mitgliederversammlung obliegen:

2.1. Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes des Vorstandes und des Berichtes der Kassenprüfer,

- 2.2. Entlastung des gesamten Vorstandes,
- 2.3. Wahl des neuen Vorstandes

Der Vorstand wird auf mindestens zwei Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt; dessen Amtszeit endet jeweils einen Monat nach der Wahl des neuen Vorstandes durch die Mitgliederversammlung. Entsprechend beginnt die Amtszeit des neu gewählten Vorstandes.

Die Wahl des 1. Vorsitzenden für die übernächste Sitzungsperiode hat vor der Wahl der übrigen Mitglieder des Vorstandes in einem besonderen Wahlgang zu erfolgen. Wenn in der Zeit zwischen der Wahl und dem Beginn seiner Funktion als amtierender Vorsitzender abzusehen ist, dass er an der Wahrnehmung seines Amtes gehindert ist, so ist bei der nächst folgenden Mitgliederversammlung eine Neuwahl durchzuführen.

### 2.4. Wahl von zwei Kassenprüfern

Die Kassenprüfer dürfen dem Vorstand nicht angehören. Einmalige Wiederwahl ist zulässig, wobei von den Kassenprüfern jedoch jeweils einer ausscheiden muss.

2.5. Jede Änderung der Satzung mit 3/4-Mehrheit der anwesenden Mitglieder

### 2.6. Entscheidung über die eingereichten Anträge

### 2.7. Auflösung des Vereins

3. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung muss vom Vorstand einberufen werden, wenn mindestens 20 ordentliche Mitglieder der Gesellschaft dies schriftlich mit Angabe des Grundes beantragen. Der Vorstand kann bei Vorliegen eines wichtigen Grundes die Einberufung einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschließen.

4. Jede ordnungsgemäße Anberaumung (ordentliche oder außerordentliche) Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Sie beschließt über Anträge durch einfache Mehrheit, soweit sie nicht Satzungsänderungen oder die Auflösung des Vereins betreffen. Auf Verlangen und bei der Wahl der Vorstandsmitglieder ist durch Stimmzettel in geheimer Wahl abzustimmen. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Bei Wahlen entscheidet bei Stimmgleichheit das durch den Vorsitzenden gezogene Los.

5. Das Protokoll ist von dem die Sitzung leitenden Vorstandsmitglied und dem Protokollführer zu unterzeichnen. Die Niederschriften sind aufzubewahren.

## § 8 Aufgaben des Vorstandes

1. Der Vorstand ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Verwaltung aller Ämter. Ihm obliegen Geschäftsführung und Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Er bestimmt Zeit und Ort der etwa alle zwei Jahre stattfindenden Mitgliederversammlung.
2. Der Vorstand ist verpflichtet, in allen für die Gesellschaft abzugebenden Willenserklärungen die Bestimmung aufzunehmen, wonach die Gesellschaft

unter Ausschluss der persönlichen Haftung der Gesellschaftsmitglieder nur mit dem Gesellschaftsvermögen haftet.

3. Der Vorstand und ggf. der Beirat sind bei Bedarf oder auf Antrag von drei Vorstandsmitgliedern durch den 1. Vorsitzenden, im Behinderungsfalle durch einen der stellvertretenden Vorsitzenden einzuberufen. Die Einladung hat in der Regel sechs Wochen vorher schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung zu erfolgen. In Ausnahmefällen genügt eine kürzere Frist (mindestens 1 Woche) bei telefonischer Bekanntgabe.

4. Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens fünf Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand beschließt mit Stimmenmehrheit, soweit die Satzung nichts anderes besagt. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des die Vorstandssitzung leitenden Vorstandsmitgliedes den Ausschlag. Über jede Sitzung ist eine Niederschrift zu fertigen, die von dem die Vorstandssitzung leitenden Vorstandsmitglied und dem Protokollführer zu unterzeichnen ist. Die Niederschriften sind aufzubewahren.

5. Der Schatzmeister ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Buchführung und den Eingang der Beiträge der Mitglieder. Er hat dem Vorstand nach Aufforderung zu jederzeit über die Vermögenslage der Gesellschaft Rechnung zu legen. Dem Vorstand ist jährlich, der Mitgliederversammlung in jedem 2. Jahr ein Rechenschaftsbericht vorzulegen.

6. Der Vorsitzende, im Behinderungsfalle einer der stellvertretenden Vorsitzenden, beruft und leitet die wissenschaftlichen Kongresse, nachdem in Absprache mit dem Vorstand der Kongreßort und besondere Kongreßthemen bestimmt worden sind. Die Belange der ärztlichen Praxis sind hierbei ausreichend zu berücksichtigen.

7. Der Vorstand ernennt Ehrenmitglieder im Rahmen der Tagungen der Gesellschaft und gibt dies der Mitgliederversammlung bekannt. Vorschlagsberechtigt ist jedes Mitglied der Gesellschaft.

#### § 9 Satzungsänderung

Satzungsänderungen können nur mit 3/4-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden. Die beantragte Satzungsänderung muss den Mitgliedern schriftlich mit der Einladung zur Mitgliederversammlung bekannt gegeben werden.

#### § 10 Auflösung der Gesellschaft

Zur Auflösung der Gesellschaft ist ein Beschluss der zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung erforderlich, der mit 3/4-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschlossen werden muss. Mindestens 2/3 aller Mitglieder der Gesellschaft müssen anwesend sein.

Bei Beschlussunfähigkeit der Versammlung muss der Vorstand eine zweite Mitgliederversammlung einberufen, die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist. Diese zweite Mitgliederversammlung kann die Auflösung der Gesellschaft

mit 3/4-Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder beschließen.

Im Falle der Auflösung findet ein Ersatz etwaiger Beiträge und Zuwendungen an die Gesellschaft und eine Verteilung des Gesellschaftsvermögens an die Mitglieder nicht statt.



### **DGRM - Geschäftsstelle**

Amsterdamer Weg 78  
44269 Dortmund

Tel.: 02 31/56 76 31 81

Fax: 02 31/9 06 24 51

[geschaefsstelle@repromedizin.de](mailto:geschaefsstelle@repromedizin.de)



**Mit freundlicher Unterstützung von**  
*Ferring und Organon.*



[www.kinderwunsch.de](http://www.kinderwunsch.de)